

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Das Gift der Verleumdung.

In den Grosstädten wenden ertappte Diebe immer wieder einen alten Trick an, indem sie, wenn sie auf frischer Tat betroffen werden, davonlaufen und dabei fortwährend schreien: „Haltet den Dieb!“ So machen es auch unsere Sozialdemokraten. Sie, deren Schuld es ist, dass die Zentralbankaffäre so ausartete, weil sie die Öffentlichkeit mit ihren Alarmnachrichten erschreckten, sie suchen ihr Schuld-bewusstsein, welches sie zu Boden drückt, zu verkleistern, indem sie mit Verleumdungen über die Christlich-soziale Partei herfallen.

Nationalrat Kuntschak hat vor einigen Tagen in seiner offener Art und Weise den Sozialdemokraten in einer grossen Wiener Versammlung ihre Schandtaten ins Gesicht geschleudert, worüber die rote Arbeiterzeitung vor Wut beinahe zersprungen wäre und die gemeinsten Schimpfworte gegen Nationalrat Kuntschak, diesen ehrlichen aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Führer, schleuderte.

Kuntschak sagte den feinen Herrn, welche durch ungerechten Steuerterror

in Wien ungezählte Milliarden zusammenscharten, die Wahrheit, indem er den Sozialdemokraten die Schändlichkeit nachwies, da sie ursprünglich aus der Zentralbank ein rotes Bankinstitut machen wollten und da ihnen dies nicht gelang, musste die Zentralbank vernichtet werden. Mag auch dabei der Kredit Österreichs zugrundegehen. Als dann die Regierung der Zentralbank 600 Milliarden vorstreckte, damit die Einleger nicht um ihre Gelder kommen sollten, waren es wieder die Sozialdemokraten, die zu allererst zu den Schaltern der Zentralbank liefen und dort ihre Gelder abhoben. Es war dies die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, sowie die Pensionsanstalt der Angestellten, also beide Institute mit hellroter Färbung. Diese feinen Herren haben sich nicht gescheut, die von der Regierung vorgestreckten Gelder in Empfang zu nehmen, um hinten nach dieselbe Regierung auf das Gemeinste zu beschimpfen. Warum haben die Sozialdemokraten Gelder in die Zentralbank der deutschen Sparkassen eingelegt? Weil sie ihren Einlegern nur 5% bezahlten, von der Zentralbank der deutschen Sparkassen sich aber 12% bezahlen liessen. Sie haben daher

mitgeholfen, diese Sparkassen zugrunde zu richten. Warum schreien sie jetzt und mit welchem Recht, weil sie schuldig sind an dem Zusammenbruch der Zentralbank. Nachdem es auf dem richtigen Wege zur Erlangung der 300 000 Stimmen nicht geht, jene Stimmenzahl, welche die Sozialdemokraten noch benötigen um Österreich nochmals und zwar gründlich zugrunde richten zu können, greifen sie zu den schmutzigsten Verleumdungen.

Es wurde ja ein Untersuchungsausschuss eingesetzt und die Christlichsozialen hatten es ja in der Hand, einen solchen Ausschuss abzulehnen, sie haben es aber nicht getan. Warum schreiben die Sozialdemokraten nicht, dieser und jener Christlichsoziale hat so und soviel gestohlen, hat sich bereichert, weil sie eben nicht in der Lage sind, dies behaupten zu können, daher schleudern sie die Giftpfeile der Verleumdung. Gesetzt den Fall, es wäre der eine oder der andere Führer in der Lage gewesen, sich zu bereichern, so müssten ja die Gerichte eingreifen, man müsste diese Leute zur Verantwortung ziehen, man müsste sie infam, wie rüdiges Schafe aus der Partei hinauswerfen. Rüdiges Schafe

### Die Gegenreformation.

(188) — Von P. Gratian Leser. —

Über diese Handlungsweise unseres Batthyány sind die protestantischen Schriftsteller selbstverständlich äusserst aufgeregt und nennen ihn mit Verachtung den neugebackenen Grafen (Payr Sándor, A dunántuli ev. egyházk. története I. 197. S.), das glaubensverleugnerische unmenschliche Gräflein (Payr, ebendort 198. S.), verdrehen die Geschichte (Siehe unsere 184. Folge) und heben sein keinesweges lobenswertes Benehmen gegen seine evangelische Mutter hervor (Payr, ebendort 197. S.). Von ihrem Standpunkte aus betrachtet, verstehen wir ihre Aufregung. Aber was sagt die Geschichte von der Handlungsweise so mancher protestantischen Fürsten und Grafen gegen die Diener der katholischen Kirche? Wir übergehen diese und weisen nur hin auf den Grundsatz „Cuius regio, eius religio“. „Wessen das Land, dessen die Religion“, den nicht die katholischen, sondern die protestantischen Herren zu Augsburg 1555 erfunden und zuerst ausgeübt haben. Was den einen nach dem damaligen bestandenem Gesetze erlaubt war, warum sollte dasselbe den anderen verwehrt sein? Gleiches Recht für Alle!

Durch das Entfernen der protestantischen Geistlichen ist Graf Adam Batthyány nicht reicher geworden. Das kann aber von

protestantischen Grafen nicht immer gesagt werden.

Hingegen liess Batthyány 1641—47 auf seine Kosten das heute noch stattlich gebaute Kloster und die Kirche der Franziskaner zu Güssing erbauen, bewogen laut seines Fundationsbriefes, durch den edlen Zweck: „Damit wir nach unserer Macht und Kraft eine Hilfe seien zum Seelenheile sowohl unserer Untertanen, wie unserer übrigen Nächsten, haben wir auf unsere Kosten und mit unseren Arbeitern in Gottes Namen und mit seinem Beistande diese Kirche zur grösseren Verherrlichung Gottes und zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria vom Grunde auf erhoben“ und sorgte reichlich für deren Erhaltung; ausserdem stellte er die Propstei in Felsőörs wieder her.

Von Eva Poppel sind uns 6 Kinder bekannt: Balthasar, Gabriel, Adam, Magdalena, Elisabeth und Barbara.

Eva Poppels liebster Aufenthaltsort war Neuhaus. Hier hielt sie 1635 einen Hofstaat bestehend aus 5 „Freyle“, 2 „Jungfrau“, 9 adeligen Frauen und 10 adeligen ungarischen Jünglingen, deren Praeceptor Meister Paul und deutscher Lehrer Heinrich Blasik war. Die Dienerschaft bestand aus 28 Personen. Ausserdem hielt sie dort ein beständiges Militär. Hier hatte sie stets einen protestantischen Geistlichen. Hier empfangen Evangelische aus Hartberg das Abendmahl, hier

wurde steirischen Kindern die Taufe erteilt, hier fanden evangelische Flüchtlinge Unterkunft, wie der Richter Johann Schwamberger aus Mureck, ein Jüngling namens Ditrichstein, zwei Damen aus Austerlitz und Esther Galler. Hier stand auch Eva Poppels Sterbebett und hauchte ihre Seele im Dezember 1640 aus. Ihr Lebensschreiber Takáts Sándor schreibt dann: „Wo sie begraben wurde, wissen wir nicht. An dem Bestattungsorte der Batthyány in Güssing suchten wir sie vergebens. Vielleicht fand sie ihre Beerdigung in Neuhaus.“ Wir sind in der Lage den Grund anzugeben, warum Graf Adam seine Mutter nicht in der Familiengruft zu Güssing beisetzen liess. Weil die Kirche damals in Ruinen lag. Dass dem so ist, beweist der Graf im obgenannten Fundationsbrief. Darin schreibt er unter anderem: „Es fiel uns der bedauernswürdige Zustand mancher Kirche zu Güssing in die Augen“. Die Worte „mancher Kirche“ scheint anzudeuten, dass nicht nur die alte Augustiner-, nachher die Kalvinerkirche (gestanden am Orte der heutigen Franziskanerkirche), sondern auch die St. Jakobuskirche im Friedhofe infolge der Zerstörung in einem entsetzlichen Zustande sich befand.

Da der gräfliche Klosterstifter die Zeit der Verwüstung nicht andeutete, setzten wir in unserer 82. Folge deren Zerstörung auf das Ende Juni 1605, wo der Feldherr Bocs-

gibt es überall, aber zuerst beweisen, dies können aber die Sozialdemokraten nicht und die Christlichsoziale Partei, das sei schon in voraus gesagt, wird bei den künftigen Wahlen stärker hervorgehen, als sie heute ist. Der rote Hass kann nicht an die reinen Hände der Regierung heran. Was die Sozialdemokraten heute machen, ist ein Wahlmanövergemeinster Art u. Weise. „Haltet den Dieb“, schreiben sie und ihre Mogeleyen um die Geschäfte ihrer roten Führer zu verdecken, eine in Wien jetzt erst erscheinende neue Zeitung deckt die Geschäfte dieser grossen Herren auf und aus der soz. Verleumdungen grinst die Schlotternde Angst: Was werden die armen Genossen sagen, wenn sie lesen werden, welch grosse Herren mit ungeheueren Milliarden einkommen ihre Führer sind.“ Ein Beispiel sei nur der Herr Nationalrat Dr. Eisler aus der schönen, grünen Steiermark, der sich nicht scheute gegen die Christlichsozialen zu hetzen, um dann von derselben Landesregierung, welche er verleumdete, für eine kleine Arbeit beinahe eine Milliarde zu verlangen Das ist die echte rote Menschenliebe. Dies nennt sich Genosse. Genosse mit einem Milliarden einkommen. Armer Arbeiter! Wie wirst du am Gängelbände geführt, wann wirst du endlich einsehen, wie du genarrt bist?!

Schliesslich ist dies Sache der Arbeiter selbst. Wenn aber das burgenländische rote Käseblättchen noch einmal, wenn auch nur schüchtern zu miauen wagen sollte, dann werden wir ihm die Antwort nicht schuldig bleiben. Mit dem Gifte der Verleumdung wollen sie die Christlichsoziale

Partei schädigen und warum verleumdend sie uns? Weil sie auf dem Trümmern die Standarte mit dem Bolschewikenstern aufrichten möchten, um unser Volk und unsere Nachkommen dem ewigen Elende entgegenführen zu können.

## Die Wahlen in die Bauernkammer.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, finden am 28. November 1926 die Wahlen in die burgenländische Bauernkammer statt.

Die „Güssinger Zeitung“ wird noch rechtzeitig ihre Leser über alles Wissenswerte über die zu errichtende Bauernkammer informieren. Vorläufig sei nur Folgendes gesagt: Es sollen zwischen den Führern angeblich Verhandlungen stattfinden ob für die Wahlen in die Bauernkammer die christlichsozialen und die Bündler gemeinsam vorgehen sollen. Es spricht vieles dafür, vieles aber auch dagegen. In letzterer Zeit hat sich die Zeitung der Bündler in sehr gehässiger Weise gegen die christlichsoziale Partei gewendet. Man hat halt daher immer das Gefühl und wird dasselbe nicht los, dass Einzelne führende Persönlichkeiten der Bündler es nur darauf abgesehen haben im Trüben zu fischen. Wir werden ja sehen, wohin der Hase hinaus will.

## Amerika, das Land der Rekorde.

Dort ist alles grossartig. Sie müssen immer an der Spitze stehen, wenn es gilt einen Rekord zu erringen auch mit dem Niederradeln der Menschen. Im Jahre 1925 wurden insgesamt nicht weniger als 13 250

Menschen durch das wahnsinnige Autofahren getötet und über 50.000 verletzt. Amerika marschiert daher auch auf diesem Gebiete voran.

## Deutschland.

Hier ist es zu einem schweren Konflikt zwischen dem Chef der obersten Heeresleitung, Generalobersten von Sekt und dem Reichswehrminister Gessle gekommen. Die Ursache war, weil der Sohn des ehemaligen Kronprinzen als Zeitfreiwilliger bei den letzten Manövern Dienst gemacht hat, die Einstellung hat angeblich General Sekt verfügt ohne den Reichswehrminister um seine Einwilligung zu befragen. Die Republikaner in Deutschland scheinen von der Wiedereinstellung dieses jungen Prinzen in das Heer Angst bekommen zu haben und so muss ein tüchtiger General der im Kriege Generalstabschef einer Heeresgruppe in Galizien war, den Zylinderhut aufsetzen.

## Streikdrohungen der Beamten.

Die Regierung verhandelte mit den Vertretern der Beamenschaft. Sie war gewillt denselben zu geben, was in dem Bereich der Möglichkeit war. Leider wird ein grosser Teil der Beamenschaft durch viel zu radikale Elemente geführt, deren Einflüsterungen sie Gehör schenken. Es muss hier gesagt sein, dass die Beamten der untersten Stufe sehr schwer zu ringen haben, dass man denselben helfen soll, soweit die Finanzen des Staates es gestatten. Darüber hinaus kann aber nicht gegangen werden. Einen Streik der Beamenschaft würde unser Volk nicht verstehen durch die ewigen Streikdrohungen werden nur Dinge und Ereignisse an den Haaren herbeigezogen, welche nie-

kay's Gregor Németh wirklich Güssing und Umgebung verheerte. In unserer 27. Folge vermuteten wir das J. 1621, wo zur Zeit des Bethlens Aufstandes der Gutsherr von Landsee und Lackenbach Graf Nikolaus Eszterházy die Nádasdy'schen Güter Deutschkreuz, Pereszteg und Tschapring und der österreichische Feldherr Graf Collalto die Gemeinden und Güter des protestantischen Franz Batthyány Körmend, Rechnitz und Schlaining verwüstete.

Aus der Geschichte des Protestantismus sehen wir nun, dass weder im J. 1605, noch 1621 jene Kirchen zerstört wurden, denn 1624 wurde ja Senior Emerich Beythe (Siehe 181. Folge) und 1625 Franz Batthyány (182. Folge) in der Kirche zu Güssing beerdigt. Nach den Superintendenten Joannes Paulides Canisaeus und Gregor Musay wurden die Pastoren aus „der deutschen Kirche zum hl. Jakobus“ und aus „der ungarischen kalvinischen Kirche“ in Güssing am 9. Februar 1634 vertrieben. Folglich standen diese noch in der letztgenannten Zeit. Heute können wir die Zeit deren Demolierung schon näher und bestimmter angeben. Da diese Kirchen anfangs 1634 noch standen und Eva Poppel 1640 in hiesiger Familiengruft neben ihrem Manne Franz die Begräbnisstätte nicht mehr fand, fiel deren Zerstörung in die 6 Jahren von 1634—40. Da ferner Graf Adam mit dem Aufbau der heutigen Franziskanerkirche

kaum sofort wird begonnen haben, kann deren Zerstörung entweder noch auf das J. 1634 oder in die ersten der genannten 6 Jahren versetzt werden. Der Klosterstifter schreibt deren Verwüstung „teils den unruhigen Zeitverhältnissen und teils der Bosheit der Ketzer zu“ „kit rész szerént az üdöknek ellenkező volta, s rész szerént az Eretnekek gonoszsága éktelenül elpusztítván maid semmivé tette“. Unter den „unruhigen Zeitverhältnissen“ ist der in Deutschland damals wütende 30-jährige Krieg zwischen den Katholiken und Protestanten und in Ungarn sind die heftigen religiösen Streitigkeiten im Landtage und die äusserst aufgeregten Gemüter der beiden Konfessionen gegeneinander zu verstehen. Unter der „Bosheit der Ketzer“ wird der kath. Gutsherr die Rache der Protestanten verstanden haben, weil er ihre Pastoren vertrieb. Ein ähnlicher Fall begegnet uns auf den Nádasdy'schen Gütern. Als des Paul Nádasdy hinterlassene Witwe Juditha Révay zur kath. Kirche übertrat, schrieb Graf Nikolaus Eszterházy am 6. Mai 1638 aus Deutschkreuz seiner Frau: „Als ich hieher (nach Deutschkreuz) kam, wurden in der Nacht fast alle Strohhäuser angezündet und selbst das Schloss schwebte in Gefahr. Auch in Sárvár hatte man die Stadt neben der Burg in Brand gesteckt und an jenem Tage brannten mehr als 70 Häuser ab. Damit hatte man der Frau Angst eingetrichtert, dass dies ein

schlechtes Zeichen sei. Von allenthalben sammelten sich ihre Diener und brachten die Arme zum Weinen und jagten ihr Schrecken ein“. Wir haben auch eine Ahnung, mit was die Kirche und das Kloster so entsetzlich vernichtet werden konnte. In Steiermark hatten zur Zeit der Gegenreformation die Katholiken die Kirchen der Protestanten mit Pulver in die Luft gesprengt, hier konnte dasselbe von den Protestanten geschehen sein. Batthyány hatte doch in seinen Burgen, wie auch in Güssing, ein beständiges Militär, wie konnte diese Zerstörung stattgefunden haben? Zu jener Zeit war ein grosser Teil Ungarns von den Türken besetzt, die ihre Macht bis nach Grosskanizsa behaupteten. An diesen Grenzgebieten standen die Türken während des 30-jährigen Krieges und während der Unruhen in Ungarn nicht müssig, sondern machten in dieses Land häufige Einfälle. Um dieses Gebiet zu schützen, standen dort unter anderen auch die Batthyány'schen Soldaten Wache. Dass dem so war, möge folgender Fall angeführt werden: Am 12. Jänner 1640 ist Graf Adam Batthyány zum General-Kapitän für die Gegenden in Ungarn diesseits der Donau ernannt worden.

mand wünscht und durch welche den Beamten ganz gewiss nicht geholfen würde. Ist einmal der Stein ins Rollen gekommen, so ist er nicht mehr aufzuhalten, ebensowenig wenn die Kugel den Gewehrlauf verlassen hat.

## England.

Seit Monaten geht hier der Streik der Kohlenbergwerksarbeiter um Lohnerhöhungen. Dadurch wird England ungeheurer Schaden bereitet. Es ist eine Tatsache, dass nicht mehr soviel Kohle auf der Welt gebraucht wird und dass heute in der Kohle bereits die Konkurrenz vorhanden ist. Auch in Polen streikten die Kohlenarbeiter und heute sind eine grosse Anzahl Bergwerke ausser Betrieb, weil hunderte von Fabriken infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage ihren Betrieb eingestellt haben. Die Welt ist eben ärmer geworden, die Kaufkraft gesunken und wer das nicht begreifen will, der muss es eben fühlen. Dies alles sind die Folgen des Krieges und nicht umsonst beten wir: Herr verschone uns vor Krieg, Hunger und Pest.

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

**St. Michael im Burgenland. Effektenlotterie des Feuerwehrvereines.** Das Lotteriekomitee der Effektenlotterie des Freiw. Feuerwehrvereines in St. Michael hat sich über vielseitiges Ersuchen entschlossen, die Ziehung der Lotterie zu verschieben. Dieselbe wird am 27. Feber 1927 endgültig abgehalten. Alle Losabnehmer werden daher freundlichst ersucht die Verlegung des Ziehungstages gefl. zur Kenntnis zu nehmen.

**Tobaj. Abschiedsfeier.** Anlässlich der Abreise nach Amerika unserer lieben Fahnenmutter Fräulein Theresia Billovits, veranstaltete die Tobajer Feuerwehr mit ihrer Vereinskappe am Mittwoch den 5. Oktober zu Ehren der Fahnenmutter einen Fackelzug, an dem sich die Bevölkerung von Tobaj recht zahlreich beteiligte. Punkt 8 Uhr abends zog die Feuerwehr mit Musikbegleitung und einer grossen Menschenmenge vor das Haus der Fahnenmutter, wo sie vom Kommandanten Michael Wagner begrüsst wurde. Nachher richtete Kaufmann Alois Lackner an die Scheidende liebe Worte und dankte ihr nochmals für die grosse Spende, welche sie dem Vereine gewidmet hatte und schloss mit einem dreifachen „Hoch“ auf die Fahnenmutter, das die Menge einstimmte. Nachher fand eine kleine Unterhaltung im Gasthaus Richter statt, wo es recht gemütlich zuzuging.

## AUS NAH UND FERN.

**Elternversammlung in Güssing.** Am 10. Oktober 1926 fand eine Elternversammlung unter sehr grosser Beteiligung im Kinosaal statt. Nach einigen Vorträgen der Schüler erörterte der Direktor der Bürgerschule alle aktuellen Fragen: Type der Schule, Schulgeld, Schulversäumnisse, Statistik der Schüler, Studententisch etc. Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, dass die sanitären

Misstände in Bälde beseitigt werden und die Schüler in diesem Winter ein angenehmeres Heim bekommen, als in den vergangenen Jahren. Fast jubelnd wurde dann die Tatsache, dass durch das Entgegenkommen des Herrn Grafen Sigmund Batthyány endlich auch an den Neubau der Schule geschritten werden kann, begrüsst. Zum Schlusse hat sich der Elternverein, dessen Aufgabe die Beförderung der Kultur und Schule ist, konstituiert. Indem die Schule ein streng unpolitisches Institut ist, kann an der Leitung des Elternvereines eine politisch exponierte Person nicht teilnehmen. Mit Begeisterung wurden auf Vorschlag des Direktors die beiden Herren Graf Sigmund Batthyány und Graf Paul Draskovich zu Ehrenprotektoren, Regierungsrat Dr. Ernst Mayrhofer zum Ehrenobmann und alle Wohltäter der Schule zu Ehrenmitglieder gewählt. Zum Obmann wurde auf Vorschlag der Eltern Herr E. Schwarz, zum Stellvertreter die Herren Artinger und Baldauf, dann einige Funktionäre und ein grosser Ausschuss gewählt.

**Der Bildungs- und Geselligkeitsverein von Güssing und Umgebung** veranstaltet am Sonntag den 7. November 1926 im Hotel Kneffel einen Gesellschaftsabend mit Tanz und verschiedenen Belustigungen.

**Unterbildein. Vom Baume gestürzt.** Am 30. September 1926 pflückte der 63-jährige Landwirt Stefan Eberhardt Nüsse und stürzte hierbei aus einer Höhe von ungefähr 3 Metern vom Nussbaume, wobei er sich drei Rippen brach und eine Leberquetschung zuzog.

**Ein Sparsamkeitstag in Polen.** Wie die „Polnischen Nachrichten“ aus Warschau erfahren, findet am 31. Oktober, am Jahrestag des Abschlusses des ersten internationalen Sparsamkeitskongresses, der im Jahre 1924 in Mailand stattfand, ein Sparsamkeitstag in Polen statt. Dieser Tag ist der Propagierung der Sparsamkeit gewidmet.

**Hornstein. Tötlicher Unfall.** Am 4. Okt. fiel der 3-jährige Ziehsohn der Eheleute Sinovats namens Franz Balkovits von einem Wagen und kam mit dem Kopf unter das rechte Hinterrad. Dadurch wurde er so schwer verletzt, dass er noch am gleichen Tage verschied.

## Epileptische Krämpfe

Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto beilegen, da ich kein Geschäft betreibe.

J. Pohl, Habelschwerdt 21, Deutsch-Schlesien  
Flurstrasse.

## An die Herren Bündler!

Auch das Bauernstimlein kräht über Corruption und auch diesen Herren wollen wir ihr grosses ungewaschenes Maul verstopfen!

Der Genossenschaftsverband von Steiermark dessen Obmann der bündlerische Landesrat Winkler ist, hat sich bei der christlichsozialen Regierung die Füsse wund gelaufen und so lange über die Not der Bauern geklagt, bis ihnen diese Regierung 5 Milliarden als Subvention gegeben hat.

Was haben aber diese feinen Herren mit dem Gelde gemacht? Haben sie es unseren tatsächlich schwer ringenden Bauern zu billigen Zinsen gegeben?

Gar keine Idee! Sie haben es um 14% unseren Bauern geliehen.

So schaut die bündlerische Nächstenliebe der Herren Winkler, Pomper, Duld und Vas aus, oder haben diese Herren keine Ahnung davon!

Nur nicht schimpfen meine Herren Bündler, wir haben schon genug wenn die Herren Sozi immer schimpfen und nun kommen noch sie, dies aus allen, ihren Schabgerissen haben, auf Kosten unserer Bauern.

Wenn man Butter am Kopfe hat, so soll und darf man damit nicht in die Sonne gehen!

Dies sollen sich die Zeitungsschreiber, oder vielmehr der Schreiber des bündlerischen Käsebrettes gesagt sein lassen.

## Die Wahlen in die Landwirtschaftskammer des Burgenlandes.

1. Was ist die Landwirtschaftskammer??

Die Landwirtschaftskammer ist eine gesetzliche Körperschaft die auf Grund des Landesgesetzes vom 13. III. 1925, L. G. Bl. Nr. 71. — 1926. — vom 28. V. 1926, L. G. Bl. Nr. 72 — vom 20. 28. V. L. G. Bl. Nr. 73, errichtet wird und nach den Bestimmungen dieser Gesetze zum Wohle der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu arbeiten hat.

2. Wie wird die Landwirtschaftskammer zusammengesetzt?

Die Landwirtschaftskammer besteht aus 32 Mitgliedern, die am 16. 1927, gewählt werden. Die Mitglieder der Kammer werden auf 5 Jahre gewählt. Die Funktionsdauer der erstgewählten Kammer, beträgt ausnahmsweise nur 3 Jahre. Der Sitz der Kammer ist immer am Sitze der Landesregierung.

3. Wer ist wahlberechtigt in die Landwirtschaftskammer?

In die Kammer sind wahlberechtigt:

a) Alle Besitzer die mehr als ein Joch Grund besitzen und im Burgenlande ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Frauen, die den nötigen Besitz und bei denen die gesetzlichen Bestimmungen zutreffen, besitzen auch das Wahlrecht. Wenn Eheleute gemeinschaftlich den Besitz haben, so kann nur der Mann das Wahlrecht ausüben. Hat die Gattin eigenen Besitz im Ausmasse von mehr als ein Joch, so steht auch ihr das Wahlrecht zu.

b) Weinbauern und Gärtner haben auch dann das Wahlrecht, wenn sie weniger als 1 Joch Grund besitzen, nur müssen die den Wein- und Gartenbau als Hauptbeschäftigung ausüben. Hat zum Beispiel jemand eine Arbeitslosenunterstützung und besitzt einen kleinen Garten oder Weingarten, so steht dem das Wahlrecht nicht zu. Würde nämlich die Landwirtschaft sein Hauptberuf sein, so könnte er keine Arbeitslosenunterstützung bekommen.

c) Nutzniesser und Pächter von Grundstücken besitzen dann das Wahlrecht, wenn sie die Landwirtschaft im Hauptberufe ausüben. Hat ein Handwerker nur Pachtgründe, die er neben dem Handwerk bewirtschaftet, so hat dieser kein Wahlrecht.

4. Die Wahl in die Landwirtschaftskammer ist verpflichtend. Wer das Wahlrecht

besitzt und ohne hinreichendes Entschuldigung sein Wahlrecht nicht ausübt, kann mit einer Geldstrafe von 1—50 S bestraft werden.

5. Wie ist der Wahlvorgang? Gewählt wird in der Gemeinde. Jede Gemeinde bildet ein Wahlort. Grössere Gemeinden können in mehrere Wahlsprengel geteilt werden.

Für jede Gemeinde ist ein Ortswahl-ausschuss zu bilden. (Wo Sprengel sind, werden Sprengelausschüsse gebildet.)

Der Ortswahl-ausschuss besteht aus dem Bürgermeister oder dem von ihm bestellten Stellvertreter als Vorsitzenden und drei Beisitzern. Die Beisitzer werden auf Grund der Vorschläge der Parteien verhältnismässig nach der bei der letzten Wahl zum Landtage festgestellten Stärke der Parteien berufen. Die Wahlvorschläge sind innerhalb 8 Tage nach der Wahlausschreibung der Bezirkshauptmannschaft an die Adresse des Bezirkswahl-ausschusses für die Wahl in die Landwirtschaftskammer einzusenden.

Den einzelnen Gemeinden ist von dem Parteisekretariat eine Drucksorte übersendet worden, mit der der Wahlvorschlag in den Ortswahl-ausschuss zu geschehen hat. Die Wahlausschreibung wird noch diese Woche im Landesamtsblatte verlautbart werden.

Der Wahlvorgang ist ganz derselbe, wie der bei den Wahlen in den Landtage. Ähnlich ist auch die Zusammenstellung der Bezirks- Kreis- und Landeswahl-ausschüsse und die Feststellung, der Wahlkreise. Da diese Fragen weniger die Ortsparteien, vielmehr aber die Bezirksparteien und die Landespartei angehen, so scheint es nicht notwendig davon zu schreiben. Die Ortsvertrauensmänner sollen ihre wichtigste Aufgabe darin erkennen, dass sie für die richtige Zusammenstellung des Wählerverzeichnisses genauestens sorgen. Im Punkt 3 unseres Aufsatzes ist angegeben, wer bei dieser Wahl das Wahlrecht besitzt.

Die Vertrauensmänner unserer Partei haben dafür zu sorgen, dass alle unsere Parteifreunde, die das Wahlrecht besitzen in die Liste aufgenommen werden und dass kein Gegner, der das Wahlrecht nicht besitzt in der Liste erscheine.

In dem Folgenden soll kurz angegeben werden, wie diese Aufgabe durchzuführen ist:

Der Ortswahl-ausschuss hat sofort nach seiner Konstituierung das Wählerverzeichnis zusammenzustellen. Das Wählerverzeichnis und auch der Besitzkataster werden durch 10 Tage in einem Amtraume, meistens in der Gemeindekanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den Parteien, auch den einzelnen Wahlberechtigten steht das Recht zu, von dem Wählerverzeichnisse Abschriften zu machen. Unseren Vertrauensmännern wollen wir anraten, in jeder Gemeinde diese Abschrift zu machen, damit dieser Behelf in der ganzen Wahlbewegung zur Verfügung stehe.

Diese Wählerlisten sollen unsere Vertrauensmänner, womöglich mehrere zusammen, mit grösster Aufmerksamkeit durchnehmen. Kommt es vor, dass nach ihrer Meinung in die Wählerliste Personen auf-

genommen sind, denen das Wahlrecht nicht zusteht, oder dass solche nicht aufgenommen sind, die das Wahlrecht besitzen, so hat einer von den Vertrauensmännern mündlich oder schriftlich bei der Ortswahlbehörde Einspruch zu erheben. Der Ortswahl-ausschuss hat vor einer Beschlussfassung und zwar innerhalb 24 Stunden die durch den Einspruch betreffende Person davon zu verständigen, die dann bei dem Ortswahl-ausschuss sich über den Einspruch äussern kann.

Über den Einspruch entscheidet der Ortswahl-ausschuss innerhalb drein Tage. Die Entscheidung wird im Wählerverzeichnis sofort ersichtlich gemacht, durch öffentlichen Anschlag kundgetan und demjenigen, der den Einspruch erhoben hat, sowie dem durch die Entscheidung Betroffenen mitgeteilt.

Ist die Entscheidung des Ortswahl-ausschusses nach der Auffassung unserer Vertrauensmänner nicht richtig, werden dadurch Parteifreunde in ihrem Wahlrecht verkürzt, oder Parteigegner gesetzwidrig zum Wahlrecht verholpen, so hat ein Vertrauensmann gegen diese Entscheidung die Berufung an den Bezirkswahl-ausschuss einzubringen. Diese Berufung ist innerhalb drei Tagen nach der öffentlichen Kundmachung an den Bezirkswahl-ausschuss gerichtet beim Ortswahl-ausschuss einzubringen.

Der Bezirkswahl-ausschuss entscheidet binnen acht Tagen nach Einlangen der Beschwerde und zwar endgiltig.

6 Der Wahlvorgang geschieht, wie bei den anderen Wahlen mit Wahlzettel. Diese werden von der Landespartei den Ortsparteien zu rechter Zeit zugestellt.

Jede Partei hat das Recht in jedes Wahllokal zwei Wahlzeugen zu entsenden. Ihre Namen sind spätestens 4 Tage vor der Wahl dem Bezirkswahl-ausschusse bekanntzugeben. Dieser Ausschuss stellt ihnen einen Eintrittsschein aus. Im Monat Dezember wird das Landesparteisekretariat den Ortsparteien die Drucksorte zusenden, mit der diese Anmeldung der Wahlzeugen zu geschehen hat. Die Anmeldung selbst möge in den ersten Tagen des Monats Jänner 1927 vollzogen werden.

In kurzer Zusammenfassung wollen wir unseren Vertrauensmännern die Aufgaben bekanntgeben, die bei der Wahlvorbereitung zu erfüllen sind. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Parteifreunde so wie bisher ihren Mann stellen. Sie werden bei dieser Wahl beweisen, dass der grösste Teil der burgenländischen Bauernschaft im Lager der christlichsozialen Partei ist. Der Wahltag in die Landeslandwirtschaftskammer soll unser Bauerntag werden.

62. II. 926.

### Kihirdetés.

Kihirdetem, hogy a következő két házastulós u. m.: Löwy Vilmos, nőtlen kereskedő, izr. 29 éves, Vácson született és Érsekújvárott, Nové Zámki, (Csehslov.) lakó, Löwy Hermann és Hirm Erzsébet szülőknek fia és Grünfeld Aranka (Aurélia) háztartásbeli foglalkozásu, izr., 27 éves, Güssingen született és ugyanott lakó hajadon, Grünfeld Jakab és Rosenbaum Ida szülőknek leánya, egymással házasságot szándékoznak kötni. Felhívom mindazokat, akiknek a nevezett házastulósokra vonatkozó valamely törvényes akadályról, vagy a szabad beleegyezést kizáró körülményről tudomásuk van, hogy azt nálam közvetlenül jelentsék be.

Kell Sárbogárdon, 1926. évi aug. hó 30-án. — Olvashatatlan aláírás, anyakönyvvezető. Hivatalos pecsét.

62. II. 926.

### Verkündigung.

Ich verkündige, dass Wilhelm Löwy, lediger Kaufmann, izr. 29 Jahre alt, in Vác geboren und in Érsekújvár, Nové Zámki (Csechoslov.) wohnhaft, Sohn des Hermann Löwy und der Elisabeth Hirm und Aranka (Aurélia) Grünfeld, ledig, im Haushalte beschäftigt, izr. 27 Jahre alt, in Güssing geboren und dort wohnhaft, Tochter des Jakob Grünfeld und der Ida Rosenbaum, miteinander eine Eheverbindung schliessen wollen. Ich fordere auf, alldiejenigen welchen bezüglich der erwähnten Eheschliessung irgendwelches gesetzliches Hinderniss, oder die freie Einwilligung ausschliessender Umstand bekannt wäre, dies mir unmittelbar zu melden.

Gegeben zu Sárbogárd, am 30. August 1926. — Unleserliche Unterschrift. Matrikenführer. Amtssiegel.

## Anton Hollendonner

Hafnermeister

Strem No 84. Telefon 2.

LIEFERUNG VON ALLEN

GATTUNGEN KACHELÖFEN

UND HERDKACHELN

aus feuerfestem Ton.

WANDVERKLEIDUNGEN.

ÜBERNAHME SÄMTLICHER ÜBERSETZUNGEN UND REPARATUREN

von schlechtfunktionierenden

ÖFEN UND HERDEN.

Ich garantiere für meine sämtlichen Arbeiten.

Burgenländer!

Versichert bei der

Burgenländischen Versicherungsanstalt.

**Generalkarte vom Burgenland im**  
 Masse 1 : 200.000. herausgegeben vom kar-  
 tographischen, früher Militargeographischen  
 Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich  
 in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

**Güssing.** Mehrere Orig. Aquarelle nach  
 der Natur (verschiedene Aufnahmen aus der  
 Güssinger Ruine) von Maler F. Jilg der  
 Landeskunstschule für Steiermark. Die Bilder  
 sind in der Pabierhandlung Bartunek aus-  
 gestellt und preiswert zu haben.



## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

**Nach Amerika über Rotterdam.**  
 Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12  
 (gegenüber der Südbahn)  
 I., Kärntnerring 6., und bei unserer  
**ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.**



# Verkaufe mein Gasthaus

bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speise,  
 Schankkeller, zwei Joch Wiesen, cirka 1 Joch  
 schlagbaren Wald, um billigsten Preis wegen  
 Krankheit sofort zu übernehmen.

## Johann Nikischer Gastwirt Güssing



## Friedrich Neuhold

**Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik**

Empfiehl sich zur Ausführung aller Friedhof-,  
 Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommen-  
 den Steingattung zu den billigsten Preisen.  
 Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

### Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:  
**Ludwig Németh, Güssing No. 24**

# Uhrmacher, Juwelier und Optiker

## Ludwig Gross Güssing

<p><b>Am Lager :</b>  <b>UHREN :</b>        Gold, Silber, Doublee, Nickel, Ta-        schen- und Herren- und Damen-Arm-        band-Uhren; sowie Omega, Doxa,        Junghans, Tawannes, Wath, Silvana,        Langendorf, Cyma, Misterya, Urania,        Enigma, System und Echt Roskopf,        Taschenwecker etc. Pendel-, Wand-,        Wecker- und Nipp-Uhren.</p>	<p><b>JUWELEN-ARTIKEL :</b>        Brillant-Ringe, Gold-, Silber-, Dou-        blée- und Alpaca-Ringe, Ohringe,        Colliere (Halskette) Armband, Armreif        graw. und glatt, Colliere-Anhänger,        Broches, Manchettenknöpfe, Cigaret-        ten-Dosen und Spitzen. Einfache-        Durchzieh- und Doppel-Herren-Uhr-        ketten. Alpaca-Handtaschen. Silber,        China-Silber u. Alpaca Essbestecke,        komplette Kinder Essbestecke.</p>	<p><b>OPTIK-WAREN :</b>        Stahl-, Nickel- und Doublee-Damen        u. Herren-Brillen. Zwicker mit Nickel,        Doublee u. Hornfassung. Schutzbril-        len für Rad-, Autofahrer u. Arbeiter.        Barometer, Wetterhäusel, Zimmer-,        Fenster-, Mini- und Maximal-, Bade-        und ärztliche Thermometer (Fieber-        messer). Wein-, Most-, Brantwein-        Wagen nach Wagner und Klosterneu-        burger, Fadenzähler, Wasserwagen        aus Holz und Messing. Feldstecher.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Elektrische Taschenlampen-Hülsen für Trockenbatterie — la Birne und Batterie am Lager.  
 Kaufe Gold- und Silber-Münze. Reparaturen von Uhren, Juwelen- und Optik-Waren werden angenommen.  
 Feuerzeuge; Feuerstein, Docht. Butter- und Zuckerdosen Aufsätze etc. etc.  
**Bevor Sie Ihre Hochzeit-, Geburtstag-, Namenstag- und Firmungs-Geschenke einkaufen, schauen Sie mein reichhaltiges Lager an.**



## Wir kommen Ihnen entgegen!

*Grossm. Burgenland  
 Rotationsmaschinen  
 Einfache wie die  
 weltbekanntesten,  
 besonders  
 geschicktesten*

### Alfa:

*Erlaubt in. Perfekt  
 Ingeuvertieren,  
 Dichtungsapparate,  
 Lösser-Ölmaschinen in  
 Messingblech,  
 Metallmaschinen.*

**Aktiengesellschaft**  
**Alfa Separator**  
 Molkereimaschinen und Blechwarenfabrik  
 Wien, XII., Wienerbergstrasse 372.

**Schöne ebene**  
**Milchwirtschaft**  
 ober Gleisdorf, zirka 23 Joch, nette gemauerte  
 ziegelgedeckte Gebäude, 2 Pferde, 6 Kühe,  
 3 Stück Jungvieh, 10 Schweine, Motorbe-  
 trieb, Licht, zu verkaufen bei  
**Fischbacher, Graz, Frankstraße 14. III.**  
 30 g Rückporto.

**Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher**  
 sind wieder zu haben in der Papierhandlung  
 Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling

**Höchste Provision eventl. Fixum**  
 erhalten tüchtige, anständige  
**Vertreter**  
 Sofortiger Verdienst. Zuschriften an Losraten-  
 abteilung Bankgeschäft Braun & Co., Wien,  
 I., Schottenring 23. Gegr. 1910.

# SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausge-  
 führt, liefert von

## 3 Millionen Kronen

aufwärts

**Firma Novak, Schlosserei**  
 Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Mehrere gut ausgespielte

## Violin

sind preiswert zu verkaufen in der  
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

## Mühlenverkauf!

Die Mühle hat gutes Mauerwerk, ständiges Wasser, jährliche Vermahlungsleistung 12—15 Waggon. Das Mühlwerk besteht aus einem Doppelwalzenstuhl, 50 cm Rost, 3 Paar neue Steine, sowie mit Stampfkoppelei und Putzerei. Elektrisches Licht mit 20 Flammen, auf eigenem Betrieb.

Ferner 5½ Joch guter Grund, und 40 Stück Obstbäume. Wohn- und Wirtschaftsgebäude ist neu gebaut.

Preis: 430 Millionen Kronen.

Anzufragen bei

**Franz Binder Mühlenbesitzer**

in St.-Marein am Pickelbach.

Eine Stunde zum Bahnhof Studenzen.

MIT DER  
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN  
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**  
NACH  
**Südamerika**

mit den beliebten »Cap«-Schnelldampfern

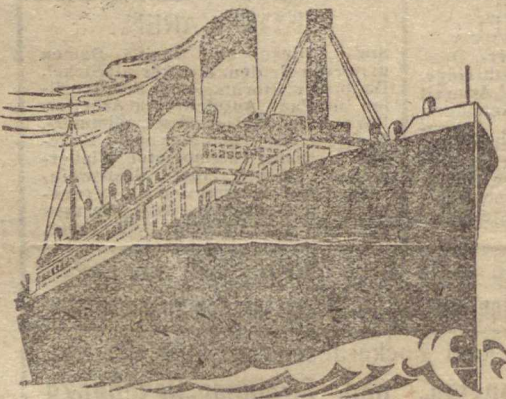
**CAP POLONIO  
ANTONIO DELFINO  
CAP NORTE**

und  
mit den neuen Dritte-Klasse-Einheitsschiffen

**MONTE SARMIENTO  
MONTE OLIVIA**

Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung

AUSKUNFT / PROSPEKTE UND FAHRKARTEN ZU ORIGINALPREISEN DURCH DEN VERTRETER FÜR DAS BURGENLAND  
**ADOLF ZENZINGER · EISENSTADT**  
HOTEL WEISSE ROSE



**Schneiderlehrling  
wird aufgenommen**  
Näheres bei  
**Franz Gaschpersitsch Güssing.**

Kirchliche Kunstgewerbeanstalt  
**JOHANN POMPER**  
GÜSSING.

Empfehle mich dem Hochwürdigem Klerus zur Anfertigung sämtlicher

## Kirchenarbeiten

wie Altäre, Kanzeln, Statuen, Reliefkreuzwege, Heilige Gräber etc. etc. mit besonderer Sorgfalt in kunstvoller und solider Arbeit. — Ferner jede

### Renovierung und Kirchenmalerei

in gewissenhafter und streng fachmännischer Ausführung.

Pläne, Kostenvoranschläge und Auskünfte stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Nach Wunsch, erscheine ich zur Besprechung persönlich an Ort und Stelle.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT  
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit  
**8 0/0-ger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

**Kauft und verkauft ausländische  
Valuten und Effekten.**

Übernimmt die Durchführung  
sämtlicher bankmässigen  
Transaktionen.

Sulzer  
**Paula Quelle**  
Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.  
Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die  
**Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.**

## MÖBEL!

**Spezial-Provinz-Versandhaus**  
200 Einrichtungen, erzeugt von  
**Wiener Kunstschlamermeistern.**  
Hotelschlafzimmer von . . . S 225.—  
Eschen, modernes Schlafzimmer  
von . . . S 495.—  
Speisezimmer, Eiche oder Nuss  
von . . . S 595.—  
Herrenzimmer, Eiche oder Nuss  
von . . . S 595.—

**Kunst- und Ausstellungsmöbel.**

Illustrierte Kataloge gegen S 2.—  
! **Kostenlose Lagerung!**  
bei Wohnungsmangel

Renommiertes Einkaufshaus für Lehrer  
Eisenbahner, Finanz-, Post-, Gendarmerie- und Heeresangehörige.

**Haas-Möbeletablissement**  
Wien, VI. Mariahilferstr. Nr. 79.

Abonniert, leset und verbreitet die  
Güssinger Zeitung.

Schulbücher für die

## Güssinger Bürgerschule

und für Privatstudenten sind in der  
Papierhandlung Bartunek, Güssing, zu  
Originalpreisen zu haben.

## GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:

**S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.**  
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige  
Verzinsung auf Einlagebücher wie auf  
Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgerschaftsschuldscheine, Wechsel und  
1911. Kontokorrent.

**Mitglied der Devisenzentrale in Wien.**

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

## Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas

Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

**Stefan Klee, Güssing No. 16.**

